

SCHULELTERNBEIRAT UND SCHÜLERVERTRETUNG DES
SEBASTIAN-MÜNSTER-GYMNASIUMS INGELHEIM

seb.leitungsteam@smg-ingelheim.de
sv@smg-ingelheim.de

Frau Dr. Stefanie Hubig

Ministerium für Bildung
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

Nutzung von MS Teams am SMG-Ingelheim

Ingelheim, 22.02.2021

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Hubig,

wie Sie wissen, hat die Corona Pandemie uns alle sehr viel schneller in die Digitalisierung getrieben, als wir es noch vor einem Jahr für möglich gehalten hätten. Besonders im Bildungsbereich mussten kurzfristig Lösungen und praktische Verfahren gefunden werden, die sonst erheblich mehr Vorlauf erfordert hätten. Glücklicherweise konnten wir in einem stets guten Austausch mit der Schulleitung des SMG hier bereits im Frühjahr 2020 mutige und wegweisende Entscheidungen treffen, um zum Schuljahr 2020/21 für einen funktionierenden digitalen Unterricht gut gerüstet zu sein. Mit Unterstützung des Kreises Mainz-Bingen verfügt inzwischen die überwiegende Zahl an Schüler*innen über funktionsfähige i-Pads mit der für den Schulalltag notwendigen Software. Die Schüler*innen können seit dem Beginn des Schuljahrs und besonders seit dem zweiten noch andauernden Lockdown alle an sie gestellten Aufgaben zumindest aus technischer Sicht sehr gut erfüllen.

Ein besonders wichtiges Element für diese aus unserer Sicht erfolgreiche Digitalisierung im Bildungsbereich stellt dabei die Software „Microsoft Teams“ dar. Der Schulalltag ist dadurch wesentlich strukturierter, organisierter und komfortabler geworden, was sehr die Akzeptanz und Motivation der Schüler*innen und Lehrer*innen fördert. Das Feedback, das wir von vielen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen bekommen, ist durchgehend positiv. MS Teams ist akzeptiert, arbeitet zuverlässig und hat sich sehr bewährt. Die Bewertung dieser Software ist hier durchgehend positiv.

Die umfangreiche Berichterstattung über die möglichen Risiken, die mit der Nutzung von MS Teams verbunden sind, werden auch bei uns im Kreise der Schüler*innen, Eltern und SEB Vertreter*innen intensiv diskutiert. Die Probleme, die sich beim Übertragen und Speichern von persönlichen Daten zwischen Servern in den USA und in Europa ergeben, sind uns grundsätzlich bewusst. Wie Sie vermuten können, sind sehr viele Eltern sehr daran interessiert, dass auch die Daten ihrer Kinder sicher übertragen werden und später nicht missbraucht werden können. Dennoch gilt es hier stets

abzuwägen zwischen Risiken zum Datenschutz und den Defiziten, die sich aus nicht funktionsfähigen Software-Tools ergeben können. Aus unserer Sicht ist es geradezu fahrlässig, gewohnte und auf breiter Ebene akzeptierte Tools in der aktuellen Situation grundsätzlich in Frage zu stellen, ohne eine mindestens gleichwertige und erprobte Alternative mit vergleichbaren Leistungsmerkmalen anbieten zu können.

In Medien und einschlägigen Foren werden die Risiken, die sich bei der Übertragung von Daten auf Servern außerhalb Europas ergeben können, immer wieder drastisch und zuweilen auch sehr plakativ beschrieben. Beispielsweise wird beschrieben, dass personenbezogene Daten auch noch nach Jahren missbraucht werden könnten. Auch wir sehen hier ein theoretisches Risiko, das es nach Möglichkeit zu vermeiden gilt. Ungleich größer sehen wir aber die Gefahr, dass durch unzureichende oder nicht funktionierende Software der Bildungsauftrag als Ganzes gefährdet werden kann. Eine Abschaltung von MS Teams zum Ende des laufenden Schuljahres ist daher keine echte Option.

Ist unseren Kindern geholfen, wenn sie aus technischen Gründen den Unterrichtsstoff möglicherweise verpassen, den digitalen Anschluss verlieren und dadurch demotiviert sind? Ist da eine (temporäre) Speicherung von gewissen, meist unkritischen Daten auf Servern in den USA nicht das geringere Übel?

Wir hören regelmäßig, dass das Land Rheinland-Pfalz mit dem Aufbau des „Schulcampus RLP“ versucht, hier eine gleichwertige aber sichere Alternative anzubieten. Neben „Moodle“ soll dabei u.a. auch „BigBlue-Button“ eingebunden werden. Gerade BBB wird an sehr großen Schulen - zu denen das SMG unzweifelhaft gehört - sehr schnell an seine Kapazitätsgrenzen stoßen. Angesichts der gleichfalls dazu in den Medien zu lesenden Erfahrungsberichte zweifeln viele Eltern und wir an, dass es hier pünktlich zum Schuljahr 2021/22 eine stabile und in allen Bereichen funktionsfähige und auch unter extremen Bedingungen getestete Lösung geben wird. Wir haben erhebliche Bedenken, dass bei einem technisch bedingten Scheitern nicht nur Demotivation und Frust unter den Schüler*innen und Lehrer*innen entstehen wird, sondern auch gravierende Lerndefizite entstehen können, die unseren Schüler*innen einen Entwicklungsnachteil bescheren. Zudem halten wir es für fraglich, dass eigene Entwicklungen, auch wenn sie auf Open Source Basis entstehen, automatisch ein geringeres Sicherheitsrisiko darstellen werden. Hier müssen ebenfalls gleichwertige kritische Erprobungen stattfinden, die einen gewissen zeitlichen Vorlauf erfordern. Der alleinige Standort des Servers ist hier nicht ausschlaggebend.

Frau Dr. Hubig, wir ersuchen Sie hiermit alles in Ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um die Nutzung von MS Teams zumindest für ein weiteres Schuljahr zu ermöglichen. In Absprache mit weiteren Bundesländern und gegebenenfalls auch mit dem Bund sollten Sie darauf hinwirken, dass das zwischen der Europäischen Union und den USA ausgehandelte *Privacy Shield* dahingehend modifiziert werden kann, dass personenbezogene Daten von Schüler*innen (!) einen noch stärkeren Schutz genießen können. Unabhängig davon können natürlich auch andere kommerzielle Systeme geprüft und auch eigene Entwicklungen vorangetrieben werden. Bevor hier aber ein vorzeitiger Wechsel zu eventuell schlechteren Systemen erfolgt, sollten nachvollziehbare Argumente vorgelegt werden, die die Betroffenen – nämlich unsere Schüler*innen – überzeugen können.

Uns ist bewusst, dass auch andere Gymnasien und weiterführende Schulen eine ähnliche Position vertreten und Ihnen diese in Briefen und Zuschriften mitgeteilt haben. Möglicherweise gibt es auch andere Meinungen von Datenschützern, die – zu Recht – auf die aktuellen Risiken hinweisen. Dennoch haben wir den Eindruck, dass eine überwältigend starke Mehrheit der Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen hier eine andere Risikoabwägung vornimmt und sich für eine Beibehaltung der z.T.

schwer erkämpften IT-Lösungen einsetzen wird. Diese z.T. stille Mehrheit sollten Sie bei Ihren weiteren Überlegungen nicht außer Acht lassen.

Eine Abschrift dieses Schreibens geht auch an den Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Rheinland-Pfalz, Herrn Professor Dr. Dieter Kugelman, an den Präsidenten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Herrn Thomas Linnertz in Trier sowie die Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Frau Landrätin Dorothea Schäfer.

Aufgrund der zu dieser Thematik bereits erschienenen Veröffentlichungen in den Printmedien werden wir auch die Allgemeine Zeitung, Mainz über unser Schreiben in Kenntnis setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Wöste
für das SEB-Leitungsteam
am SMG Ingelheim



Alexandra Ross-Pohlentz
für den SEB-Vorsitz am SMG Ingelheim



Sarah Naab
für die SV des SMG Ingelheim